

Frankreich: 80% der katholischen Priester könnten schwul sein

Vier von fünf Priestern sind laut einem französischen Journalisten und Autoren schwul. Um ihre Homosexualität zu verstecken, sollen sich gerade die schwulen Kleriker nach aussen hin besonders homophob geben.

80 Prozent der Priester in der katholischen Kirche sind schwul, lebten ihre sexuelle Orientierung aber nur teilweise aus – und dann auch nur versteckt. Das behauptet der 51-jährige Journalist Frédéric Martel, der vier Jahre lang in katholischen Kreisen recherchiert hat und in der kommenden Woche ein knapp 600-seitiges Buch über Homosexualität in der Kirche veröffentlicht. Das Buch wird zeitgleich in acht Sprachen erscheinen, darunter auf Französisch ("Sodoma: Enquête au coeur du Vatican") und Englisch ("In the Closet of the Vatican: Power, Homosexuality, Hypocrisy"), aber nicht auf Deutsch.

Der offen schwule Autor, der bereits mehrere Sachbücher über Homosexualität veröffentlicht hat, führte für das Buch eigenen Angaben zufolge mehr als 1'500 Interviews durch. Er sprach unter anderem mit 41 Kardinälen, 52 Bischöfen, 45 vatikanischen Diplomaten und elf Angehörigen der Schweizergarde.

Martel outet homophoben Kardinal

In dem Buch schreibt Martel, man könne als Faustregel festhalten, dass ein Kleriker wahrscheinlich schwul ist, wenn er seine Homophobie besonders betont – je homosexuellenfeindlicher der Priester, desto grösser sei die Wahrscheinlichkeit. Martel outet laut Vorabberichten in dem Buch den 2008 verstorbenen kolumbianischen Kardinal Alfonso López Trujillo. Dieser habe sein Geld für Callboys ausgegeben, obgleich er die Ablehnung von Homosexualität zu seinem Herzensanliegen gemacht hatte – und mit teils bizarren Äusserungen untermauerte. So machte er im Jahr 2003 Kondome für die Ausbreitung von HIV und Aids verantwortlich, weil diese den Menschen eine falsche Sicherheit vorgaukeln würden. Daher forderte er, dass auf Kondom-Packungen Warnhinweise wie bei Zigaretten angebracht werden müssten.

Mit der Atmosphäre des Vertuschens und der Geheimniskrämerei sei auch zu erklären, warum sexueller Kindesmissbrauch innerhalb der Kirche über Jahrzehnte kaum geahndet worden war, so Martel. In dem Buch werde aber auch deutlich gemacht, dass Homosexualität und Kindesmissbrauch nichts miteinander zu tun hätten.

Laut dem Vatikan ist Homosexuellen das Ausüben des Priesteramtes verboten – selbst wenn sie ihre sexuelle Orientierung nicht ausleben. Derzeit wackelt aber die strenge Auslegung: So teilte das Erzbistum Paderborn erst vor zwei Wochen mit, dass man auch schwule Priester akzeptiere, wenn sie sich an das Zölibat hielten. Daraufhin outete sich vergangenen Samstag erstmals ein Priester des Bistums.